

Schuleigener Arbeitsplan Erdkunde für den Jahrgang 10

Gültigkeit:	ab dem Schuljahr 2017/18		Grundlage:	Konferenzbeschluss vom 01.11.2017	
Unterrichtsumfang: Schulbuch:	einstündig, ganzjährig Terra – Erdkunde 3 Gymnasium Niedersachsen, Klett		Bewertung:	pro Halbjahr eine einstündige Klassenarbeit Gewichtung schriftlich/mündlich: Arbeit 40%/sonstige Leistungen 60%	
Themen/Inhalte Reihenfolge unverbindlich	Raum- beispiele	Fachbegriffe	Kompetenzen Kompetenzen gemäß Kerncurriculum (F = Fachwissen; O = Räumliche Orientierung; M = Erkenntnisgewinnung durch Methoden; K = Kommunikation; B = Beurteilung)		Verbindlicher Beitrag zum Methoden- und Medienkonzept; weitere Hinweise
Kompetenzen, die nahezu in jeder Stunde ihren Stellenwert haben: [M1/1] stellen selbstständig geografische Fragen, [M1/2] formulieren entsprechend der Fragestellung eigenständig sachgerechte Hypothesen und Lösungsstrategien. [M2/2] wählen sach- und zielgerecht Informationen aus Karten, Texten, Bildern, Statistiken, Diagrammen usw. aus, [K1/1] geben geografisch relevante Sachverhalte, ggf. auch fremdsprachliche Quellen unter Verwendung der Fachsprache mündlich wie schriftlich korrekt wieder.					

<p>1. China und Indien – zwei auf der Überholspur</p> <ul style="list-style-type: none"> • Viermal China • Chinas Zukunft sieht alt aus • Burger statt Reisbrei • Umstrittene Großprojekte • China „wünscht die Wanderung westwärts • China – ein robuster Akteur der Weltwirtschaft? • Australien vor dem Ausverkauf? • Der Boom hinterlässt Spuren • Perflussdelta – Vorbild oder Alptraum? • Indien – erste Eindrücke • Indien setzt sich in Szene • Naturraum – Vielfalt und Hindernis • Heiß ersehnt und doch verflucht • Landwirtschaft in der doppelten Krise • Indien – bald die Nummer 1? • Mumbai – dynamisch und aufregend • Bangalore – das Gehirn Indiens? • Indiens Weg in die Weltwirtschaft – langsam, aber sicher? 	<p>China, Drei Schluchten Staudamm, Chongqing, Kanton, Australien, Beijing, Grüne Mauer, Guangzhou, Perflussdelta Tianjin, Indien, Mumbai, Bangalore</p>	<p>Agglomeration, BIP, Cluster, Direktinvestition, Ein-Kind-Politik, Familienplanung, Freihandelsabkommen, Ghat, Handelsbilanz, IKT, Kostenvorteil, Mangroven, Monsun, Ökostadt, Offshoring, Outsourcing, Slumtourismus, Sonderwirtschaftszonen, Standortfaktor, SWOTAnalyse, Verstädterung, Wanderarbeiter, Wirtschaftssektor</p>	<p>[F7/2] Demografische Entwicklungen [F7/3] Politische und wirtschaftsräumliche Verflechtungen [F8/2] Aspekte einer Raumanalyse (kultur-, naturgeografische Faktoren; räumliche Gliederung der Erde; „Vier Blicke“) [F9/3] Globale Verflechtungen im Spannungsfeld von Ökonomie und Ökologie [O1/2] kennen grundlegende räumliche Orientierungsraster und Ordnungssysteme (z.B. das Gradnetz, die Klima- und Landschaftszonen der Erde, Regionen unterschiedlichen Entwicklungsstandes) [O2/1] beschreiben die Lage eines Ortes und anderer geografischer Objekte sowie Sachverhalte in Beziehung zu weiteren geografischen Bezugseinheiten (z. B. Flüsse, Gebirge) [O2/2] beschreiben die Lage geografischer Objekte in Bezug auf ausgewählte räumliche Orientierungsraster und Ordnungssysteme (z. B. Lage im Gradnetz) [M3/3] verknüpfen zielorientiert gewonnene Informationen mit anderen Informationen [M4/1] wenden Möglichkeiten der Überprüfung von Hypothesen an [M4/4] beurteilen den Aussagewert statistischer Daten und anderer Materialien für den Prozess der Erkenntnisgewinnung [M5/2] werten topografische, physische, thematische und andere alltagsübliche Karten unter einer zielführenden Fragestellung aus [M5/3] fertigen topografische Übersichtsskizzen und Karten an [M5/5] beschreiben Möglichkeiten der Anwendung von GIS [K1/2] stellen Sachverhalte strukturiert und in relevanten Zusammenhängen dar [K1/4] organisieren und präsentieren geografisch relevante Sachverhalte fach-, situations- und adressatengerecht mit angemessener Medienunterstützung [K2/1] entwickeln eine fach-, situations- und adressatengerechte Argumentationsstrategie [K2/2] erfassen die logischen, fachlichen und argumentativen Stärken und Schwächen eigener und fremder Aussagen und reagieren situationsgerecht [K2/3] treffen unter Abwägung fachlicher Aussagen und Bewertungen Entscheidungen (ggf. auch einen Kompromiss) [B1/2] beurteilen und bewerten aufgrund geografischer Kenntnisse und geeigneter Kriterien geografisch relevante Sachverhalte, Ereignisse, Probleme, Risiken (z. B. Migration, Hochwasser, Entwicklungshilfe, Flächennutzungskonflikte, Konflikte beim Zusammentreffen von Kulturen, Bürgerkriege, Ressourcenkonflikte) [B1/4] erfassen Interessen und Absichten in Informationen hinsichtlich ihrer Seriosität [B2/1] nehmen Stellung zu geografischen Aussagen hinsichtlich ihrer räumlichen und gesellschaftlichen Bedeutung (z. B. von Geo- und Umweltrisiken, Mobilität) [B2/2] berücksichtigen geografisch relevante Werte und Normen (z. B. Menschenrechte, Naturschutz, Nachhaltigkeit) [B2/3] erfassen Vor- und Nachteile aus verschiedenen Perspektiven (z. B. unterschiedliche Maßstäbe, Darstellungsweisen, Rollen) [B2/4] wägen Vor- und Nachteile sachgerecht und problemorientiert ab</p>
--	--	--	---

<p>2. Globale Herausforderungen der einen Welt</p> <ul style="list-style-type: none"> Ist Entwicklung messbar? Eine Lernaufgabe Entwicklungshilfe – helfen ja, aber wie? Nahrungsmittelhilfe – (k)eine gute Sache? Geht es auch anders? Fairtrade Tourismus als Entwicklungsmotor Klimawandel – na und? Der Treibhauseffekt Verlierer und Gewinner des Klimawandels Ressourcen schonen – Wirtschaft stärken Wettrennen um die letzten Rohstoffe Mangel im Überfluss Was ist Globalisierung? Immer billiger! Immer schneller! Immer besser! Global player „adidas“ Partner im Welthandel London – eine Global City Die Welt wird Stadt Mobilität in Deutschland Flucht – und dann? Globale Migrationsbewegungen 	<p>Welt, Äthiopien, Somalia, Afrika, Grönland, Arktis, Antarktis, Deutschland, Philippinen, Bangladesch, Sydney, Syrien</p>	<p>BNE, Bruttowertschöpfung, Entwicklung, Entwicklungshilfe, Entwicklungsland Fairtrade, Hilfe zur Selbsthilfe, HDI, Industrieland, Landgrabbing, LDC, nachhaltige Entwicklung, OECD, Welthungerindex Treibhauseffekt, Energieträger, Energiewende, Fracking, Globale Erwärmung, Klimawandel, Ressourcen, Seltene Erden, Virtuelles Wasser Container, Global City, Global Player, Globalisierung, Megacity, Migration, Mobilität, Push- und Pull-Faktoren, Triadisierung, Verstädterungsgrad, Welthandel, WTO</p>	<p>[F7/3] Politische und wirtschaftsräumliche Verflechtungen [F8/1] Merkmale unterschiedlichen Entwicklungsstandes [F9/1] Natürlicher und anthropogener Klimawandel [F9/2] Formen des Ressourcenmanagements [F9/3] Globale Verflechtungen im Spannungsfeld von Ökonomie und Ökologie [F9/4] Ursachen und Auswirkungen von Mobilität und Migration [M2/1] wenden grundlegende Strategien der Informationsgewinnung aus traditionellen und technikgestützten Informationsquellen und -formen sowie Strategien der Informationsauswertung an [M3/1] strukturieren geografisch relevante Informationen [M5/2] werten topografische, physische, thematische und andere alltagsübliche Karten unter einer zielführenden Fragestellung aus [M5/6] beschreiben Manipulationsmöglichkeiten kartografischer Darstellungen (z. B. durch Farbwahl, Akzentuierung) [K1/2] stellen Sachverhalte strukturiert und in relevanten Zusammenhängen dar [K1/3] unterscheiden zwischen intentionalen und informativen Quellen [K1/4] organisieren und präsentieren geografisch relevante Sachverhalte fach-, situations- und adressatengerecht mit angemessener Medienunterstützung [K2/1] entwickeln eine fach-, situations- und adressatengerechte Argumentationsstrategie [K2/3] treffen unter Abwägung fachlicher Aussagen und Bewertungen Entscheidungen (ggf. auch einen Kompromiss) [B1/1] entwickeln fachbezogene und allgemeine Kriterien des Beurteilens und Bewertens (wie z. B. ökologische, ökonomische, soziale Adäquanz, Gegenwarts- und Zukunftsbedeutung, Perspektivität) [B1/2] beurteilen und bewerten aufgrund geografischer Kenntnisse und geeigneter Kriterien geografisch relevante Sachverhalte, Ereignisse, Probleme, Risiken (z. B. Migration, Hochwasser, Entwicklungshilfe, Flächennutzungskonflikte, Konflikte beim Zusammentreffen von Kulturen, Bürgerkriege, Ressourcenkonflikte) [B1/3] beurteilen und bewerten aus klassischen und modernen Informationsquellen (z. B. Schulbuch, Zeitung, Atlas, Internet) sowie aus eigener Geländearbeit gewonnene Informationen hinsichtlich ihres generellen Erklärungswertes und ihrer Bedeutung für die Fragestellung [B1/4] erfassen Interessen und Absichten in Informationen hinsichtlich ihrer Seriosität [B2/1] nehmen Stellung zu geografischen Aussagen hinsichtlich ihrer räumlichen und gesellschaftlichen Bedeutung (z. B. von Geo- und Umweltrisiken, Mobilität) [B2/1] nehmen Stellung zu geografischen Aussagen hinsichtlich ihrer räumlichen und gesellschaftlichen Bedeutung (z. B. von Geo- und Umweltrisiken, Mobilität) [B2/2] berücksichtigen geografisch relevante Werte und Normen (z. B. Menschenrechte, Naturschutz, Nachhaltigkeit) [B2/3] erfassen Vor- und Nachteile aus verschiedenen Perspektiven (z. B. unterschiedliche Maßstäbe, Darstellungsweisen, Rollen) [B2/4] wägen Vor- und Nachteile sachgerecht und problemorientiert ab [O1/2] kennen grundlegende räumliche Orientierungsraster und Ordnungssysteme (z.B. das Gradnetz, die Klima- und Landschaftszonen der Erde, Regionen unterschiedlichen Entwicklungsstandes) [O2/1] beschreiben die Lage eines Ortes und anderer geografischer Objekte sowie Sachverhalte in Beziehung zu weiteren geografischen Bezugseinheiten (z. B. Flüsse, Gebirge) [O4/1] erläutern, dass Räume stets selektiv und subjektiv wahrgenommen</p>	
---	---	---	--	--

Möglichkeiten für die Zusammenarbeit mit anderen Fächern
 Politik: Globalisierung, Entwicklungshilfe, Migration, Mobilität
 Biologie: Klimawandel

